28.11.2026 | 06:50 Uhr
Worte auf den Weg / Worte für den Tag | Radio 3

Ein Beitrag von
Katrin Großmann

Bevor ich sterbe...

...möchte ich...

Vor dem Hauptbahnhof in Freiburg, wo ich zu einer Konferenz einige Tage verbrachte, wurde ich von zwei großen schwarzen Tafeln begrüßt. „Bevor ich sterbe“ war in großen Lettern darauf zu lesen und darunter viele Male „möchte ich…“ Die Kreide neben der Tafel lud Passanten und Passantinnen ein, den Satz zu beenden. „..einmal in die Karibik“ steht da, …„mutig sein“, oder „…Kinder haben“. Eine hat geschrieben „…gelebt und geliebt haben“. Ein anderer „Wer wagt es, uns diese Frage zu stellen?“

Mit dem Tod, der eigenen Sterblichkeit, werden wir im Leben ungern konfrontiert. Darüber spricht „man“ nicht, der Tod löst in vielen Menschen Unbehagen aus. Vielmehr richten mehr und mehr Menschen ihr Leben so aus, dass sie möglichst lang gesund und fit bis ins hohe Alter bleiben. Diese Sorge kann das ganze Leben bestimmen und birgt dann die Gefahr, dass die Fähigkeit, den Moment zu genießen, in der Sorge untergeht.

Wer sich der Endlichkeit und der Verletzlichkeit des eigenen Lebens bewusst ist, kann jeden Moment genießen, bewusst leben. Das Bewusstsein der eigenen Sterblichkeit und die Freude am Leben gehören zusammen, sind zwei Seiten einer Medaille: „Bevor ich sterbe…“, das ist jetzt! Ob das morgen oder übermorgen noch ist, ist ungewiss. Deshalb gilt es jetzt, das Leben zu gestalten, zu tun, was mir wichtig ist.

Die Tafeln am Freiburger Hauptbahnhof konfrontieren uns nicht nur mit dem Tod, sie machen auch deutlich, dass wir jetzt leben und uns genau diese Frage stellen können: Was möchten wir tun mit diesem Leben, das uns geschenkt ist? Was möchtest Du tun, bevor Du stirbst, erleben? Vielleicht kann die Adventszeit, die am Abend beginnt, für Sie eine Zeit sein, in der Sie sich dieser Frage neu stellen. Der Rest Ihres Lebens, liebe Hörerin, lieber Hörer, beginnt jetzt.

© 2026 · Kirche im RBB